Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
# 1877

131 (6.11.1877)

Visual Library

# Durlacher Wochenblatt.

## Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

№ 131. Dienstag den 6. November 1877.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mk. 3 Pf. mit Trägerlohn im übrigen Baden 1 Mk. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreigespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 31. Oktober. Die Ergänzungswahlen zur Abgeordnetenkammer sind jetzt sämmtlich vollzogen: 27 Nationalliberale, 5 Ultramontane, 1 reichsfreundlicher Demokrat wurden gewählt. Die Ultramontanen verloren einen Sitz.

):( Vom Landgraben, 4. November. In verschiedenen Kreisen unterhält man sich mit einem gewissen Behagen über die Zunahme der Verkehrsfrequenz zwischen den beiden Städten Karlsruhe und Mühlburg, die besonders bemerkbar sei seit der Zeit, als beide Städte mittelst der Pferdebahn näher mit einander verbunden sind. Man erwähnt aber auch noch in zweiter und dritter Linie weitere Ursachen, welche dem Verkehr zwischen genannten Städten sehr förderlich seien und bezeichnet als solche mit besonderem Hinweis auf Mühlburg: gute Qualität der dargebotenen Speisen und Getränke, billigen Preis derselben und — aufmerksame, freundliche Bedienung. Niemand wird verkennen, daß genannte Umstände fast alles in sich schließen, was ein Erholung suchendes Publikum anziehen kann; Niemand wird in Abrede ziehen wollen, daß im Hinblick auf die starke Concurrenz, welche im Gewerbs- und Wirthschaftsleben zwischen Gemeinden und Privaten existirt, — es mindestens als Verkennung des eigenen Interesses bezeichnet werden muß, wenn, von Habsucht verleitet, Geschäftsleute sich dem Wahne hingeben, als fließe bei Verabreichung geringerer Waare ihrem Geschäfte größerer Vortheil zu, als im umgekehrten Falle; und da das Publikum auch nicht immer in rosiger Laune erscheine, dürfe und werde es nicht befremden, wenn von Seiten der die Wirthschaft Bedienenden manchmal auch eine gewisse Dosis Unfreundlichkeit beigemischt werde. Halt, Bauer! das ist 'was anders! Daß die Waare gering ist, merkt Mancher, die unerfreuliche Zugabe fühlt Jeder. Es wird zwar Niemand von freundlichen Worten satt; aber sie gleichen doch in mancher Hinsicht dem Senf, der, wenn er schon nicht sättigt, doch die Speisen schmackhafter und verdaulicher macht. Die örtliche Lage eines Orts bedingt allerdings auch die Ausflüge, welche von großstädtischen Bewohnern auf's Land gemacht werden; auch ist ja bekannt, daß solche Ausflüge fast eben so häufig wechseln, wie die Winde wechseln. Allein es steht doch außer allem Zweifel, daß man Orten, die andauernd eine lebhafte Frequenz durch auswärtige Gäste aufzuzeichnen haben, ein gutes Prognostikum stellen kann.

### Deutsches Reich.

— In Berlin tagen seit dem 31. Oktober zum ersten Mal die vereinigten Berliner Kreissynoden. Die Hoßbach'schen Händel warfen sogleich in die erste Versammlung ihren Schatten. In den Vorstand, der neben den Generalsuperintendenten ꝛc. aus vier Beisitzern besteht, wählte die große Mehrheit vier wohlbekannte Männer der Linken: den vom Consistorium angefochtenen Prediger Hoßbach, den Stadtrath Techow, den Direktor Kempf und den alten Ehrenbürger Kochhann. Als die Wahlen mit Bravo begrüßt wurden, verbat sich der Präses, Gen.-Super. Brückner, Beifalls- und Mißfallens-Bezeugungen. Auch über die Geschäfts- und die Tagesordnung kam man gegenseitig nicht aus Protesten heraus. Die Versammlung beschloß, beide Ordnungen selber zu bestimmen, wogegen mehrere Rechte der Synode und zuletzt der Consistorialpräsident Hegel amtlich protestirten, der letztere mit der Erklärung, das Kirchenregiment werde die beliebige Feststellung der Tagesordnung und der parlamentarischen Geschäftsordnung nicht gestatten. Man sieht, so viel Fragen, so viel Streitpunkte. Stadtsyndicus Zelle bat vorsorglich, auf die nächste Tagesordnung den Antrag zu setzen, daß kein Mitglied für Aeußerungen und Abstimmungen innerhalb der Synode disciplinarisch oder gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden dürfe.

— Der schon vor mehreren Monaten vom Reichsjustizamt vollendete Entwurf einer Anwaltsordnung für das deutsche Reich ist inzwischen den hauptsächlich betheiligten Regierungen zur Kenntnißnahme und Begutachtung zugegangen und wird dem Vernehmen nach noch im Laufe dieses Monats im Bundesrathe zur Berathung kommen.

— Die Handels- und Zoll-Verträge zwischen Deutschland und Oesterreich von 1868 laufen nächstens ab, neue Verträge sind nicht zu Stande gekommen, vielmehr die Verhandlung vollständig abgebrochen. Die ganze deutsche Presse, die Wiener eingeschlossen, ist diesmal einig darüber, daß die Schuld des Mißlingens Oesterreich trifft, Oesterreich bestand nicht nur darauf, daß Deutschland wichtige und die deutsche Industrie schädigende Zugeständnisse mache über den Vertrag 1868 hinaus, sondern verweigerte auch seiner Seits jedes Zugeständniß an Deutschland. Obendrein verlangte es noch, daß die Zölle in Gold gezahlt werden, was eine Erhöhung von 15 Proc. ausmacht. Darauf durfte Deutschland nicht eingehen. Die Wiener Zeitungen selber sagen offen, der österreichische Kommissar hat nicht Handels-Politik, sondern Brünner Tuch-Politik getrieben, das heißt, er hat lediglich im Interesse der Brünner und Reichenberger Fabrikanten verhandelt. (Von Ungarn aus ist die Wiederanknüpfung der Verhandlungen auf Grund eines „Meistbegünstigungs-Vertrages" angeregt.)

— Der alte Wrangel in Berlin ist am 1. Novbr. gestorben. Er hat es zum höchsten Alter von 93 Jahren und zur höchsten militärischen Würde eines Generalfeldmarschalls gebracht. Er war s. Z. der beste Reiter in Preußen und wurde ein verdienter General. Bis zum letzten Athemzug blieb er Soldat, das letzte, was er las, waren die Kriegsdepeschen. Die Frage nach seiner Gesundheit beantwortete er in den letzten Tagen mit: 93 Jahre! und wenn man ihn fragte, wie es gehe: wie Gott es will. Er war ein origineller Mann und erfreute sich großer Popularität. Die Berliner vergaßen es ihm nicht, wie er nach seinem Einzug in Berlin im November 1848 den Belagerungszustand zwar streng, aber äußerst human und geschickt gehandhabt und verhütet hat, daß es zu blutigem Zusammenstoß kam.

— Da ein Verkauf sämmtlicher so massenhaft im Feldzuge 1870—71 erbeuteter Chassepot-Gewehre nicht ausführbar ist, dieselbe in der deutschen Armee aber keine weitere Verwendung finden können, so ist seitens des Kriegsministeriums die Einrichtung derselben zu Zielgewehren für die Infanterie beschlossen worden. Mit denselben soll indessen nicht allein gezielt, sondern auch zur Uebung auf nahe Entfernungen geschossen werden können. Zu dem Zwecke wird in den Lauf ein Lauf mit kleinerem Kaliber eingelegt und daraus eine Patrone mit geringerer Pulverladung geschossen.

— „Eine einst vielgenannte Persönlichkeit", der es nicht glücken wollte „bei der Bank vorbei" wieder auf die Bühne zu kommen, soll jetzt in München den Abschluß ihrer Memoiren vorbereiten und daselbst eine feine Wein-Restauration einzurichten beabsichtigen. (Adele Spitzeder?)

### Amerika.

— Aus Quito kommen Nachrichten von dem Ausbruch des Vulkan Coropaxi. Dieser Riese der Cordilleren ist 5995 Meter hoch und spie Ende Juni mehr Wasser als Feuer. Nach mehrtägigem Aschenregen ergossen sich gewaltige Ströme heißen Wassers in die Ebene und verwüsteten meilenweit alles was lebte, grünte und blühte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Die Bildung der Bezirksliste für das Geschworenenamt pro 1878 betr.

Nr. 8401. Unter Beizug des Bezirksraths wurde heute die Bezirksliste der Geschworenen für das nächste Jahr aufgestellt.

Indem wir solche vorschriftsgemäß veröffentlichen, wird zugleich bemerkt, daß, wenn ein in derselben Eingetragener aus einem gesetzlichen Grunde Befreiung vom Geschworenenamte nachsuchen will, er sein Gesuch mit den erforderlichen Nachweisungen unverzüglich bei Großh. Kreis- und Hofgerichte Karlsruhe einzureichen habe:

1) Schnäbele, Philipp, Landwirth in Aue,
2) Bodemer, Jakob, Landwirth in Auerbach,
3) Schabinger, Karl, Oberförster in Berghausen,
4) Walther, Karl Friedrich, Müller daselbst,
5) Wenz, Gustav, Gastwirth daselbst,
6) Blum, Friedrich, Fabrikant in Durlach,
7) Bürck, Robert, Apotheker daselbst,
8) Genter, Karl, Bierbrauer daselbst,
9) Gräbner, Julius, Posamentier daselbst,
10) Hochschild, Julius, Kaufmann daselbst,
11) Kindler, Friedrich, Bäcker daselbst,
12) Renz, August, Fabrikant daselbst,
13) Scholl, Eduard, Hofbuchbinder daselbst,
14) Semmler, Johann, Zimmermeister daselbst,
15) Seufert, Friedrich, Kaufmann daselbst.
16) Weiß, Christof, Gastwirth daselbst,
17) Wickert, Adolf, Fabrikant daselbst,
18) Herboldt, Jakob, Landwirth in Grötzingen,
19) Kurz, Johann Jakob, Gastwirth daselbst,
20) Wagner, Christof, Bierbrauer daselbst,
21) Herrmann, Johann Friedr., Rathschreiber in Grünwettersbach,
22) Edelmeier, Gregor, Landwirth in Jöhlingen,
23) Fischer, Kornel, Landwirth daselbst,
24) Kengelbach, Franz Peter, Gastwirth daselbst,
25) Kastner, Christian, Gastwirth in Königsbach,
26) Stern Kaufmann Löw, Lederhändler daselbst,
27) Spiegel, Georg, Landwirth in Langensteinbach,
28) Uckele, Martin, Landwirth daselbst,
29) Heidt, Berthold, Kaufmann in Weingarten,
30) Kreuzinger, Heinrich, Landwirth daselbst.

Durlach den 31. Oktober 1877.

**Großherzogliches Bezirksamt.**
Jaegerschmid.

## Bekanntmachung.

### Das Vertilgen der Raupen betreffend.

Nr. 8449. Die Bürgermeisterämter im Amtsbezirk erhalten die Weisung, nach §. 1 der Verordnung vom 1. Oktober 1864 — Regierungsblatt 1864 Seite 737 — zu verfahren und die Säumigen nach §. 368, Ziffer 2 d. R. St. Ges.-B. sowie nach §. 36, Ziffer 2 der Feldpolizeiordnung zu bestrafen. — Auf **ersten Februar 1878** ist wie geschehen zu berichten.

Durlach den 2. November 1877.

**Großherzogliches Bezirksamt.**
Jaegerschmid.

## Bürgerliche Rechtspflege.

Nr. 14,414. Da Karl Doll von Stupferich auf unsere Aufforderung vom 24. April d. J. sich weder dahier gemeldet, noch auch Nachricht von sich gegeben hat, so wird derselbe für verschollen erklärt und sein zurückgelassenes Vermögen seinen muthmaßlichen Erben, nämlich den Kindern der verstorbenen Walburga Fritz geb. Doll und der verstorbenen Franziska Gartner geb. Doll von Stupferich in fürsorglichen Besitz gegeben.

Durlach, 30. Okt. 1877.

Großh. Amtsgericht.
Diez.

## Acker-Versteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung wird der in der Gantmasse des verlebten Taglöhners Johann Kappler von Aue vorhandene

Acker:

34 Ruthen Durlacher oder 6 Ar 75,83 Meter Reichsmaaßes auf den Lissen, neben Spitalacker und Wilhelm Geyer; geschätzt zu 300 Mk.,

**Montag, 19. November,**
Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt und um das höchste Gebot endgiltig zugeschlagen, auch wenn dasselbe unter dem Schätzungspreise bleiben sollte.

Durlach, 29. Okt. 1877.

Der Großh. Vollstreckungsbeamte:
H. Buch, Notar.

## Dienst-Antrag.

Ein Dienstmädchen, welches auch das Kochen versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird sogleich zu einer kleinen Familie gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

**Acker,** 1 Morgen im Weitenfeld (auf der Hochstätt), hat auf 4 Jahre zu verpachten

**alt Franz Luger Wtb.**

Ein **Eremitage-Ofen**, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen; Näheres

**Hauptstraße 27, 2. Stock.**

**Rüben,** weiße, 1 Vtl. auf den Hohenerlen, sind zu verkaufen **Lammstraße 3.**

**Rüben,** weiße, 3 Vtl. bei der Obermühle, sind zu verkaufen; wo, sagt die Expedition d. Bl.

## Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung großh. Handels-Ministeriums v. 25. März 1861 (Regierungsblatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben:

| Früchte-Gattung. | Einfuhr | Verkauf. | Mittelpreis pro 50 Kilogramm | |
|---|---|---|---|---|
| | Kilogr. | Kilogr. | Mk. | Pf. |
| Weizen . . . . | — | — | — | — |
| Kernen, neuer . . | 7,950 | 7,950 | 13 | 50 |
| dto. alter . . | — | — | — | — |
| Korn, neues . . | — | — | — | — |
| dto. altes . . | — | — | — | — |
| Gerste . . . . | — | — | — | — |
| Hafer, alter . . | — | — | — | — |
| dto. neuer . . | 1,650 | 1,650 | 7 | 50 |
| Welschkorn . . . | — | — | — | — |
| Erbsen, gerollte, ½ Kilogramm . | | — | — | 25 |
| Linsen ½ Kilogr. | | | — | 25 |
| Bohnen „ „ | | | — | 18 |
| Wicken „ „ | | | — | — |
| Einfuhr . . | 9,600 | 9,600 | | |
| Aufgestellt waren | — | | | |
| Vorrath . . | 9,600 | | | |
| Verkauft wurden | 9,600 | | | |
| Aufgestellt blieben | — | | | |

**Sonstige Preise:** ½ Kilogramm Schweineschmalz 60 Pf., Butter 110 Pf., 10 Stück Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln 100 Pf., 50 Kilogramm Heu 2 M. 25 Pf., 50 Kilogramm Stroh (Dinkel-) 1 M. 50 Pf., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50 M. — Pf., 4 Ster Tannenholz 36 M. — Pf., 4 Ster Forlenholz 36 M. — Pf.

Durlach, 3. Nov., 1877. Bürgermeisteramt.

## Todesanzeige und Danksagung.

[Durlach.] Nach 22wöchentlichem schwerem Leiden starb unser einziges liebes Söhnlein **Karl** im Alter von 3 Jahren 3 Monaten. Wir bitten um stille Theilnahme. Sagen auch allen Denen, welche ihn während der Krankheit besuchten und seinen Sarg mit Blumen schmückten, den innigsten Dank.

Die trauernden Eltern:
**Michael Kurz,**
Friederikie Kurz, geb. Hattich.

## Essiggurken

in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst

**Carl Horn,**
Hauptstraße Nr. 49.

[Durlach.] Mein Lager in gestrickten und gehäkelten

**Seiden-, Woll- und Baumwollwaaren**

bringe ich hiermit zu herabgesetzten Preisen in empfehlende Erinnerung.

**A. Grieb.**

[Durlach.] Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich meine

**reinen Weine**

von heute an das ½-Liter zu **14, 16** und **18 Pfennig**, sowie Neuen zu **15 Pfennig** verzapfe und bitte um geneigten Zuspruch.

Durlach im Oktober 1877.

**Konrad Weiler,**
Jägerstraße 33a.

**Damit jeder Kranke,**
bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Airy's Heilmethode erzielten überraschenden Heilungen überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Verlangen gern Jedem einen „Atteste-Auszug" (190. Aufl.) gratis und franco. — Versäume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug" kommen zu lassen. — Von dem illustrirten Originalwerke: Dr. Airy's Naturheilmethode erschien die 100. Aufl., Jubel-Ausgabe, Preis 1 M., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

## Gicht und Rheumatismus,

**deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche, seither für unheilbar gehaltene Krankheiten.**

Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in den Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, mögen die Leiden innerliche oder äusserliche, mögen nur einzelne oder alle Körpertheile afficirt sein.

Dem Darsteller der Moessinger'schen Mittel hat es unsägliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine neue Heilmethode: Ablagerungen (Verknorpelungen) im verhärteten Zustande wieder zu erweichen und zum Vertheilen zu bringen, wodurch allein das Gelenke resp. die Sehne wieder in die frühere Lage greifen kann und di. Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigste und langjährigste Kopfgicht wird gelindert in einer Minute und geheilt binnen drei Tagen.

Man verwechsele diese Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrügerischer Kurpfuscherei, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist, dass jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einerlei, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, ferner wird derjenige, welcher seinem Berufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalbereien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden und sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

**L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.**

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende pecuniäre Opfer auferlegt) kann eine grosse Reihe von Dankschreiben Geheilter, die mir allein in den letzten Wochen zugekommen und über deren Authenticität sich bei den Betreffenden zu informiren ich Jedermann freistelle, eingesehen werden.

## Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Herrn Kaufmann **S. E. Bär** in **Weingarten** eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Karlsruhe im Oktober 1877.

Die General-Agentur:
**Ludwig Rupp.**

Indem ich mich zur Vermittlung von Versicherungen bestens empfehle, erlaube ich mir insbesondere auf den im Anschluß an obige Gesellschaft bestehenden landwirthschaftlichen Versicherungs-Verband „Baden" aufmerksam zu machen. Durch diesen Verband sind die weitgehendsten und folgenreichsten Vortheile den Landwirthen geboten und ist ihren wirthschaftlichen Bedürfnissen in Bezug auf die Versicherungsnahme in ausreichendstem Maße Rechnung getragen.

Zur weiteren Auskunfts-Ertheilung stehe ich jederzeit gerne zu Diensten.

Weingarten im Oktober 1877.

**S. E. Bär Agent.**

Silberne Medaille. Ulm a. D. 1871.

Die grösste und berühmteste

**Lohnspinn- u. Weberei**

## Schretzheim,

**Station Dillingen bei Ulm,**

Ehrendiplom. München 1875.

ersucht um Uebergabe von ***Flachs, Hanf*** und ***Abwerg*** zum

**Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen**

und sichert schnellste und reelste **wie Bahnfrachtfreie** Ablieferung zu.

**Guter Rohstoff ist ebenfalls Bahnfrachtfrei, was sehr zu beachten ist,** während anderwärts mitunter 2—3 Pf. per Schneller Frachtauslagen entstehen. Das Hecheln ist unentgeldlich und zufolge Errichtung einer **verbesserten neuen mechanischen Weberei** werden die Weblöhne künftig sehr billig berechnet und alle Wünsche erfüllt werden. **Prospekte** können bei den Herren Agenten ohne Kosten abgeholt und die Muster eingesehen werden.

☞ Vieljährige Erfahrung lehrt, dass das Schretzheimer Garn und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist.

Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir bereit, Zusendungen zu vermitteln: **Die Agenten:**

**R. Fiessler,** Kaufmann in Grötzingen, **Ch. Metzger** in Grünwettersbach, **F. J. Sporer** in Weingarten, **C. L. Dürr** in Hochstetten, **Karl Korn** in Durlach, **J. P. Benkert,** Accisor in Söllingen, **J. A. Schlager** zum Prinzen in Wittenweier, **J. Fitterer,** Altbürgermeister in Mörsch, **A. Streit** in Ettlingen.

Hauptgewinn ev. 375,000 M. | **Glücks-Anzeige** | Die Gewinne garantirt der Staat.

**Einladung zur Betheiligung an die**

**Gewinn-Chancen**

**der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über**

**8 Millionen Mark**

**sicher gewonnen werden müssen.**

Die **Gewinne** dieser **vortheilhaften Geld-Lotterie,** welche plangemäss nur 85,500 Loose enthält, sind folgende: nämlich **1 Gewinn** ev. **375,000** Mark, speciell Mark **250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 36,000, 6** mal **30,000** und **25,000, 10** mal **20,000** und **15,000, 24** mal **12,000** und **10,000, 31** mal **8000, 6000** und **5000, 56** mal **4000, 3000** und **2500, 206** mal **2400, 2000** und **1500, 412** mal **1200** und **1000, 1364** mal **500, 800** und **550, 28246** mal **200, 175, 150, 139, 124** und **120, 15339** mal **94, 67, 55, 50, 40** und **20** Mark und kommen solche in wenigen Monaten zur **sicheren** Entscheidung.

Die **erste** Gewinnziehung ist **amtlich** festgestellt und kostet hiezu

**das ganze Originalloos nur 6 R.-M.**
**das halbe Originalloos nur 3 R.-M.**
**das viertel Originalloos nur 1½ R.-M.**

und werden diese **vom Staate garantirten Original-Loose** (keine verbotenen Promessen) **gegen frankirte Einsendung des Betrages** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten Gegenden von mir versandt.**

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem **Staatswappen** versehenen Original-Plan **gratis** und nach stattgehabter Ziehung **sofort** die **amtliche** Ziehungsliste **unaufgefordert** zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder

erfolgt **von mir direkt an die Interessenten prompt u. unter strengster Verschwiegenheit.**

☞ **Jede Bestellung** kann man einfach auf eine **Posteinzahlungskarte** machen.

☞ **Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum**

***15. November d. J.***

vertrauensvoll an

Samuel Heckscher sr.,

Banquier- und Wechsel-Comptoir, Hamburg.

## Bier

wird von heute an verzapft im

**Gasthaus zum Löwen.**

**Kochherd,** ein eiserner, mittlerer Größe, wird zu kaufen gesucht von **Jos. Beck,** Hauptstraße 12 im 2. Stock; auch wird ebendaselbst ein Küchenschaft angekauft.

Ich warne hiermit Jedermann, den Wilhelm Federschmidt in Kost und Logis zu nehmen, indem er viel verspricht und nichts bezahlt.

**Gabriel Hummel,** Kostgeber.

**Laden-Einrichtung,**

eine vollständige, noch neue, ist zu verkaufen; wo, sagt die Expedition d. Bl.

**Ein irdener Ofen,**

zu Holz- und Steinkohlen-Feuerung eingerichtet, in gutem Zustande, ist zu verkaufen **Herrenstraße 26.**

[Karlsruhe.] **Dem hochgeehrten Publikum von hier und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich Montag den 5. und Dienstag den 6. Oktober hier im Hotel zum „Weißen Bären" zu sprechen bin. Für Damen Zimmer Nr. 10. Für Herren Zimmer Nr. 11. Sprechstunden von 9—12 Uhr Vormittags, von 2—6 Uhr Nachmittags.**

**Hochachtungsvoll**

# H. Rossner.

Seit meiner Jugend an Frostbeulen und Hühneraugen leidend, hat mich Herr Spezialist **H. Roßner** unter dem Heutigen von diesen Uebeln schmerzlos, sicher und ohne Messer befreit.
**Kissingen** den 4. Juli 1876. **Dr. Diebold,** Stabsarzt.

Herr **H. Roßner** hat mir meine Hühneraugen gründlich und schmerzlos beseitigt.
**Kissingen** den 28. Juni 1877. Hofrath **Dr. Eberhardt,** k. Brunnenarzt.

Ich bestätige mit Vergnügen, daß Herr **H. Roßner** Hühneraugen gründlich und schmerzlos beseitigt.
**Nürnberg** den 21. Juni 1877. **Dr. Döderlein.**

Mit großem Vergnügen bestätige ich hiemit Herrn **Roßner,** daß er mir heute rasch und schmerzlos Hühneraugen, eingewachsene Nägel und Blutschwielen entfernt hat.
**Würzburg** den 26. Mai 1877. **A. Contzen,** Prof. d. Universität.

Ich bestätige Herrn **Roßner** gerne, daß er Hühneraugen auf vortreffliche Art extirpirt.
**Bamberg,** 26. April 1877. **Dr. Wolff.**

Mit Vergnügen bescheinigt die vortreffliche Art und Weise der Hühneraugen-Extirpation Herrn **Roßner**
**Bamberg,** 2. Mai 1877. **Dr. Funk,** prakt. Arzt.

Herrn Fußarzt **Roßner** bezeuge ich mit Vergnügen, daß mir derselbe heute Hühneraugen, eingewachsene Nägel in kurzer Zeit schmerzlos beseitigt hat.
**Fürth,** 1. August 1877. **Dr. Morgenstern.**

Vollkommen und schmerzlos hat Herr **Roßner** mir in kürzester Zeit meine Hühneraugen beseitigt.
**München,** 16. August 1877. **Knoll,** k. Professor.

Der Unterzeichnete bestätigt Herrn **Roßner,** daß derselbe ihn von Frostbeulen und Blutschwielen in kurzer Zeit ohne Schmerzen und ohne Messer befreit hat.
**München,** 11. August 1877. **v. Renner,** k. Kämmerer und Appellrath.

Ich bestätige Herrn **Roßner,** daß er mir mehrere Hühneraugen ohne Messer und fast ganz schmerzlos in kürzester Zeit herausgenommen hat.
**München,** 11. August 1877. **Dr. Erlemeyer,** k. Professor.

Herr **Roßner** hat mir meine Hühneraugen schnell und schmerzlos vollständig entfernt.
**Stuttgart,** 25. Oktober 1877. **Dr. med. Rosenfeldt.**

---

***Karlsruhe.***

## Das Neueste der Saison in
# Costumes, Wintermäntel, Rotondes,
## Regenmäntel, Morgenröcke & Supons.

**Kleiderstoffe** für die Herbst- u. Wintersaison,
**schwarze & farbige Lyoner Seidenzeuge**
unter Garantie.

## Schwarze Costumstoffe

aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes ausschließlich in dem neuen soliden Schwarz empfiehlt **in reicher Auswahl zu billigen Preisen**

**Ferd. Herschel in Karlsruhe,**
vormals G. H. Denison.

Anfertigung nach Maaß unter Garantie in kürzester Frist.

---

# Geschäftseröffnung und Empfehlung.

[Durlach.] Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich morgen, Mittwoch den 7. Nov., meine

# Wirthschaft zur Linde

auf dem alten Schloßplatz eröffnen werde und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvollst
**H. Etschmann.**

---

# Dreschmaschinen

in rühmlichst bekannter Güte für Handbetrieb oder für 1- und 2-pferdigen Betrieb liefern als Spezialität zu **außergewöhnlich billigen Preisen** franco Bahnfracht unter Garantie. — Kataloge und Preisliste franco und gratis. Ratenzahlung gegen vorherige Vereinbarung gestattet. Solide Agenten erwünscht, woselbst wir noch nicht vertreten sind.

**Ph. Mayfarth & Comp.,** Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

---

Man biete dem Glück die Hand!

# 375,000 R.-Mark

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geld-Verloosung,** welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **46,200 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von ev. R.-M. **375,000,** speciell aber

| | |
|---|---|
| 1 Gewinn à 250,000 | 1 Gewinn à 12,000 |
| 1 Gewinn à 125,000 | 23 Gewinn à 10,000 |
| 1 Gewinn à 80,000 | 3 Gewinne à 8000 |
| 1 Gewinn à 60,000 | 27 Gewinne à 5000 |
| 1 Gewinn à 50,000 | 52 Gewinne à 4000 |
| 1 Gewinn à 40,000 | 200 Gewinne à 2400 |
| 1 Gewinn à 36,000 | 410 Gewinne à 1200 |
| 3 Gewinne à 30,000 | 621 Gewinne à 500 |
| 3 Gewinne à 25,000 | 706 Gewinne à 250 |
| 3 Gewinne à 20,000 | 25635 Gewinne à 138 |
| 7 Gewinne à 15,000 | etc. etc. |

Die Gewinn-Ziehungen sind planmässig amtlich festgestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet

1 ganzes Original-Loos nur Mark 6
1 halbes » » » 3
1 viertel » » » 1½

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden. — Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **15. November d. J.** zukommen zu lassen.

**Kaufmann & Simon,**
**Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.**
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

**P. S.** Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. O.**

---

**Ehe-Aufgebot.**

2. Nov.: Ludw. Adam Haury, lediger Schreiner und die verwittwete Susanne Karoline Rosine Dimpfel geborene Beck, Beide von hier.
3. „ Heinrich Albert Renz, lediger Architekt und die ledige Elisabeth Wilhelmine Katharine Riede, Beide von hier.

---

**Stadt Durlach.**
**Standesbuchs-Auszüge.**
**Gestorben:**

31. Okt.: Anna Maria Sophia, V. Heinrich Jakob Leußler, Landwirth.
3. Nov.: Gustav Philipp, V. Philipp Kleiber, Fuhrmann.
4. Nov.: Gustav Adolf, V. Heinrich Krebs, Güterbegleiter.
4. Nov.: Rosalie, V. Franz Jakob Hartmann, Straßenwart.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach